



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Authentisirter Begriff Deß Wunderthätigen Glaubens/  
Heyl-würckenden Seegens/ Vnd Auf solche Benediction  
von Gott ertheilter Beneficien vnd erfolgten vilen  
Wundersamen Begebenheiten/ Deß Gottseeligen ...**

**Aymair, Franz Wilhelm**

**Augspurg, 1681**

Wer will nicht noch vnd jedermahlen bey so vilen wunderthätigen  
Begebenheiten ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9690**

aufgesagt/ wie oben steyet / vnd weilien sie melne Pfarz Kinder/ habe ichs mit diser eigenen Handschrift / vordruckten Petschafft vnd Priesterlichen Ehren attestiren wollen. Weyhering den 23. Jenner/ 1681.

[L.S.] PHIL. JACOBUS PFISTER, SS.Can.Lic.Parochus ibidem, & in Liechtenau.

[L.S.] Johann Weißhaupt / vnd Andreas Schmid/ Kirchen-Pröbst.

Anheut zu End gesetzten dato habe auff Begehren vnd Zulassung ich Land-Gerichtschreiber Johann Franz Dietel mich nacher Weyhering begeben / vnd diejenige obgesetzte Persohnen in Beyseyn Thro Wohl-Ehrwürden Herrn Philipp Jacob Pfisters/ SS.Can.Lic. vnd Pfarrer zu besagtem Weyhering/ auch in Anwesen Benedict Kramers/vnd Hansen Weißhaubte/ als Heiling-Pflegern/ über wohlgedachten Herrn Pfarres Vorvnd Anbringen / nach vorhero beschehener genugsamer Erinnerung des Eyds vnd Meinesds/ jurato verhört. Was nun ein vnd andere Persohn darauf deponiret/ das erhellet auß gedachten aydlichen Aussagen mit mehrern: Vnd das deme/also bezeuge ich mit meiner eigenen Hand Unterschrift / vnd vordrucktem gewöhnlichem Petschafft. Geschehen zu Weyhering den 7 Martij/ 1681.

[L.S.] Johann Franz Dietel / Hochfürstl. Pfaltz-Neuburgischer Durchl. Land-Gerichtschreiber.

Wer will nicht noch vnd jedermahlen bey so vilen wunderhätigen Begebenheiten die vnendliche Allmacht Gottes erkennen / vnd fürchten? Wer will nicht nochmahlen sagen / daß dieselbe ein vnergründliche Tiefe seye / dessen Gütekeit vnd Barmherzigkeit den ganzen Welt-Krais vnd alles/ was darinnen ist/ umbgibet/ umbfließet/ vnd gleichsam wie einen Schwamen auf dem Meer her.

herumb führet? Wer will nicht glauben / daß die-  
 selbe seye ein vnombzeirliches Firmament / welches  
 alle Creaturen mit seiner Essenz vnd Wesenheit  
 durchringet? Wer will nicht bekennen / daß die-  
 selbe seye wie die Sonn / welche mit ihren Strah-  
 len die ganze Welt-Kugel umbgehet / vnd in dessen  
 ganzen Bezirk sich allenthalben außgiesse / allero-  
 massen die wunderthätige Hand Gottes alles er-  
 schafft vnd erhalter. Sie ernehret vnd verpfleget  
 so gar die Nest an den Bäumen / die Bienen in den  
 Blumen / die Schiff auf dem Meer / die Schäf in  
 dem Feld / die Vögel in dem Nest / die Fisch in dem  
 Wasser / die Stern im Firmament / die Bildnuß  
 in dem Spiegel / das Edel-Stein in dem Gold.  
 Wer will dann Gott nicht von ganzem seinem  
 Herzen vnd ganzer seiner Seele lieben / als welcher  
 in sich formaliter vel eminenter ( wie die Theolo-  
 gi reden ) begreiffet die Vollkommenheiten aller  
 Creaturen / welcher alles in sich hat / was gut / was  
 wahr / was schön / was kräftig / was herzlich / was  
 mächtig / was heilig / was starck / was liebreich / was  
 fridlich / was Trost voll / was glücklich / was ewig  
 ist / dann wann alle Glückseligkeiten vnd Vollkom-  
 menheiten Himmels vnd der Erden gegen der Gött-  
 lichen Allmacht vnd Schönheit gehalten wurden /  
 wurden dieselbe gegen diser nichts anders seyn / als  
 momentum stateræ & gutta roris antelucani, als  
 ein augenblickliches Schnellerlein einer Waag /  
 oder Tröpflein eines Morgen-Thaus / wie solches  
 bezeuget der weise Mann / Cap. 1. 25. Dife so vno  
 ermeßo

ermessliche Göttliche Macht vnd Gewalt hat in seinem Seraphischen Gott fürchtenden Herzen (wie schon vermeldet) vnaußhörlich gehabt der fromme vnd arme Vatter MARCUS, deren willen von allen seinen Sänglen / zu dessen Erkennuß dem Volck mit weynenden Augen so herzinniglichen vnd mit heller Stimm zugesprochen / versicherend / daß / wer mit einer reinen Seel vnd vnveränderlichem Gewissen / nächst einem beygesetzten steiffen Vorsatz / Gott nimmermehr / nimmermehr / zu belaidigen / bey derselben anlangen werde / sothannen Göttlichen heilsamen Gewalts sich vnfehlbar zu vertrösten habe / welchen dann vil tausend Persohnen an Seel vnd Leib mit vnbeschreiblichem Trost genossen haben / vnd vnter denen besonders / welche in diesem authentisirten Begriff notirt seyn / wie dann deren noch mehrer also gleich folgen werden / die sich folgender gestalten begeben haben.

LIX.

**Wunderthätiges Vertrauen zweyer erlahmten Persohnen / von deren Genesung der Obrißkeiliche Bericht folgender Gestalten sich verhalten.**

**M**aria Gersmayerin / ein frommes / ehrebares vnd tugendsames Weib / sagte alldorten auß / was massen sie dritthalb Jahr / daran fünff Viertel ganz behligerig gewesen / also zwar / daß sie vor Schmerzen / sonderlich an den Füßen / etlich mahl in äußerster Todts-Gefahr gewesen / vnd sich  
 deren